

VI.

Manch erlei.

1) Ueber den Zustand der Brandfläche in der sächsisch-böhmischen Schweiz in Beziehung auf die Bodenvegetation und den Erfolg der Culturen auf derselben

im August 1846*).

Vom Herausgeber.

In dem zweiten Bande unserer Jahrbücher ist neben der allgemeinen Darstellung von dem Waldbrande in der sog. sächsisch-böhmischen Schweiz im Jahre 1842 auch eine Notiz über den Anbau der Brandfläche gegeben worden. Bei dem großen Interesse, welcher an und für sich der Anbau einer solchen Fläche bei so ganz eigenthümlichen Terrain-Verhältnissen haben muß, wird dasselbe noch dadurch mehr gesteigert, daß der Quadersandstein in mancher Hinsicht große Schwierigkeiten für den Waldbau darbietet und uns Erscheinungen zeigt, welche man auf anderen Gebirgsarten nicht zu beobachten Gelegenheit hat. Nachdem nun jetzt der Anbau der Brandfläche gänzlich, sowohl auf böhmischer Seite (zur Birnsdorfer Herrschaft des Fürsten Clary gehörig), als auch auf dem sächsischen Staatsforste des Mittlendorfer Reviers, vollendet ist, hat der Herausgeber im Sommer des Jahres 1846 dieselbe besucht und theilt hier die Resultate seiner Beobachtungen mit.

Der Quadersandstein, eine Gebirgsart, welche in Beziehung auf den Holzwuchs einmal ganz speciell in's Auge gefaßt zu werden verdient, zeigt überall, namentlich aber im Ausgehenden des Gebirges, die schroffsten Wände mit den horizontalen Schichtungen der Felsmassen und liefert einen mehr oder weniger frucht-

*) Nach dem bei dem Chef der Oberforstmeisterei Schandau, Oberforstmeister von Hake, eingezogenen Erkundigungen ist der Stand der fraglichen Culturen im Herbst 1847 noch eben so befriedigend gewesen, als in dem Vorjahre bei Aufnahme dieser Notizen. v. B.